|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **Stellvertretende Vorsitzende**  **Vicepresidenta**  Ursula Vences  Wittekindstr. 15  D-50937 Köln  Tel. +49 (0)221 – 41 61 79  e-mail: uvences@t-online.de |

Rahmenbedingungen für den Spanischunterricht in den Bundesländern – Stand 2013/14

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Ziel der folgenden Übersicht ist es, eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Stellung des Fachs Spanisch in den verschiedenen Bundesländern zu geben. Die Daten werden nach den unten stehenden Leitfragen von den Landesverbänden des DSV geliefert und auf der homepage des DSV veröffentlicht.

1. **Welche Sprachenfolge gibt es, welchen Platz nimmt Spanisch dabei ein?**

1. FS: Englisch

2. FS: Französisch, Russisch, Latein, Spanisch

3. FS: Französisch, Russisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Altgriechisch

1. **Wie sieht die Stundentafel aus und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Fach?**

an staatlichen Schulen:

2. FS ab Klasse 7: 4 WS; 3. FS ab Klasse 9: 3 WS; Gymnasiale Oberstufe: 4 WS

Die 3. FS steht als dreistündiger Kurs in Konkurrenz zu zweistündigen Wahlpflichtkursen. Meist wird die dritte Stunde als Randstunde unterrichtet, was viele Schüler von der Entscheidung für die 3.FS abhält.

In der gymnasialen Oberstufe sind die Kurse aus der zweiten und dritten FS gemischt, dadurch muss stark differenziert werden, obgleich die Ergebnisse der Schüler aus der dritten FS meist positiv sind. Mit unter ist aber dies ein Grund, das Fach nicht weiter zu belegen.

an Schulen in freier Trägerschaft auch:

2. FS ab Kl. 6, 3. FS ab Kl. 8

1. **Welche Rolle spielt Spanisch im Abitur?**(Zahl der Schulen? – Zentralabitur seit wann? - Niveaustufen? - Konsequenzen für das Fach)

* Zahl der Schulen:
* z. Z. kein Zentralabitur, aber gemeinsame Erstellung der Aufgaben mit mehreren Schulen möglich, wenn vom Dezernenten genehmigt
* Niveaustufen: grundlegendes und erweitertes Anforderungsniveau
* Konsequenzen: Da die Zielstellung und die Voraussetzungen der Schüler in den Kursen sich stark unterscheiden, muss der Unterricht sehr differenziert werden. Gemeinsames Ziel ist aber die eine Klausur auf grundlegendem Anforderungsniveau im vierten Kurshalbjahr.

1. **Wie sieht die Einstellungspraxis für Spanisch aus?**

Seit mehreren Jahren keine Einstellung von Spanischlehrern in den staatlichen Schuldienst

1. **Wie sieht die Referendarausbildung aus? Welche Rolle spielt die Mehrsprachigkeitsdidaktik dabei? Welche Rolle der bilinguale Unterricht?**(evtl. auch Studienbedingungen/-plätze...)

* Anzahl der Referendare im Studienseminar Halle (Saale) sehr variabel (5-15)
* Dauer des Referendariats: 16 Monate
* Mehrsprachigkeitsdidaktik wird an geeigneter Stelle eingeflochten, spielt aber wegen der Kürze der Ausbildungszeit und der Vielzahl der zu behandelnden Themen eine untergeordnete Rolle.
* Bilingualer Unterricht spielt noch keine Rolle, da erst im WS 2013/14 die ersten Seminare an der MLU dazu gehalten wurden.

1. **Evtl. Unterstützung durch andere Institutionen vorhanden?**(Lehrerfortbildungsinstitute, Instituto Cervantes, Consejería, Universitäten....)

Die Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), der Bildungsabteilung der spanischen Botschaft und der Martin-Luther-Universität sowie dem Gesamtverband Moderne Fremdsprachen funktioniert sehr gut.

1. **Evtl. vorrangige Zielsetzungen des DSV-Landesverbands?**

* Dringen auf Zentralabitur bzw. Anerkennung der für die Erstellung der Aufgaben notwendigen Arbeitszeit
* Einstellung von Spanischlehrern forcieren, um den gegenwärtigen Stand zu halten und möglichst auszubauen
* Unterstützung von Kollegen zur Etablierung des Faches auch an Sekundarschulen
* Mitgliederwerbung